

Presseinformation



Zentrum Bundesrepublik Deutschland
des Internationalen Theaterinstituts
Mariannenplatz 2
10997 Berlin

Tel: +49 (0)30 611 07 65 0
Fax: +49 (0)30 611 07 65 22
www.iti-germany.de
info@mimecentrum.de

Donnerstag, 16. Februar 2017

Open Continent – Closed Nations - Zur Situation von Theaterfestivals in Osteuropa ITI-Podiumsdiskussion mit Selma Spahić, Katrin Hrusanova und Tomáš Froyda am Freitag, 24. Februar, 20:00 Uhr

Was erzählen Theaterfestivals über den Zustand der europäischen Idee? Welche Perspektive bieten, namentlich in Osteuropa, Theaterfestivals auf die Entwicklungen von Theater und dessen Rolle in der Gesellschaft? Und wie werden diese Festivals im Westen Europas wahrgenommen?

Das sind einige der Leitfragen, die die Podiumsdiskussion „Open Continent – Closed Nations“ in den Blick nimmt. Selma Spahić, Katrin Hrusanova und Tomáš Froyda, die das Internationale Theaterinstitut (ITI) für die Teilnahme gewinnen konnte, vertreten dabei mit MESS (Sarajevo, Bosnien und Herzegowina), ACT (Sofia, Bulgarien) und DIVADLO (Pilsen, Tschechien) einige der namhaftesten Festivals Mittel-Osteuropas.

Die Gesprächsrunde thematisiert den Stellenwert von Theaterfestivals als Barometer für aktuelle Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft. Dabei konfrontieren sie das Publikum mit einer Auswahl zeitgenössischen Theaters, sind aber auch gehalten sich mit den Gesetzen des Marktes auseinanderzusetzen.

Eingebettet ist die Podiumsdiskussion in das vom deutschen Zentrum des Internationalen Theaterinstituts (ITI) koordinierte und aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „Passage 23° E – Theater und Theatralität vom Baltikum bis zur Ägäis“.

Ende 2015 gestartet, zielt das Passage-Projekt darauf ab, in den Kulturräumen entlang des 23. Längengrades Ost historische wie aktuelle Zusammenhänge und Veränderungen zu erforschen. Gegenstand der gemeinsamen Betrachtung, die Partner aus zehn Ländern einbindet, sind dabei die vielfältigen Formen von Theater als Kunst ebenso wie die Erscheinungen von Theatralität im gesellschaftlichen All- und Festtag. Beteiligt sind internationale Vertreter*innen aus Wissenschaft, Archiv, Technologie und Theaterpraxis. Vom 23. bis 25. Februar diskutieren die Projektpartner bei einem neuerlichen Meeting im ITI die nächsten Entwicklungsschritte des Projekts.

Die Podiumsdiskussion „Open Continent – Closed Nations“ findet statt **am Freitag, 24. Februar, 20:00 Uhr, im ITI Deutschland, Kunstquartier Bethanien, Mariannenplatz 2, in Berlin-Kreuzberg.** Um Anmeldung unter passage23@iti-germany.de wird gebeten.

Das deutsche Zentrum des ITI verbindet rund 170 Tanz- und Theaterschaffende sowie rund 30 Institutionen der Darstellenden Künste in Deutschland. Es wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Kulturstiftung der Länder und das Sitzland Berlin.